

Symbolische Schecks für echte Hilfe

Wertvolle, jahrhunderte alte Gemälde, historisch bedeutsame Bauwerke und Museen, in denen all die faszinierenden Stücke vergangener Zeiten ausgestellt werden. Dies alles wäre ohne Denkmalschutz nicht möglich. Auch die Teilnehmer der GlücksSpirale tragen dazu bei, da mit den Erlösen der Rentenlotterie unter anderem zahlreiche Denkmalsanierungen im Land unterstützt werden.

Wer sich für ein Los der GlücksSpirale entscheidet, bekommt nicht nur die Möglichkeit eine lebenslange monatliche Rente von 7.500 Euro zu gewinnen, sondern leistet auch etwas für das Allgemeinwohl. Denn die Rentenlotterie fördert mit ihren Erlösen zahlreiche soziale Projekte, Sport, Umwelt und den Denkmalschutz. In Baden-Württemberg werden rund 27 Millionen Euro jährlich – davon drei Millionen Euro aus GlücksSpirale-Mitteln – über die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) bereitgestellt, um historisch wertvolle Objekte und das Kulturerbe für die Nachwelt zu bewahren.

Ev. Kirche in Gomaringen



Foto: A. Schmid

Für dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen von Dach und Mauerwerk der Evangelischen Kirche in Gomaringen steuert die GlücksSpirale 50.000 Euro bei. Lotto-Geschäftsführerin Marion Caspers-Merk überreichte den symbolischen Scheck an Siegfried Härter vom Kirchengemeinderat Gomaringen (3.v.r.).

Gute Beispiele

Weitere Beispiele für 2013 mit GlücksSpirale-Mitteln geförderte Bauwerke und Denkmäler:

- ✗ Platzmeisterhaus in Freudenstadt-Christophstal (45.000 Euro)
- ✗ Ehemalige Spulerei Rottweil (60.000 Euro)
- ✗ Romäusturm und Pulvertürmle Villingen-Schwenningen (40.000 Euro)
- ✗ Ehemaliger Torkel Salem-Mittelstenweiler (40.000 Euro)
- ✗ Katholische Kapelle St. Sylvester Überlingen-Goldbach (15.000 Euro)



Foto: S. Dürmuth

Mesmerhaus in Meersburg

Das ehemalige Hl. Geist Spital, erbaut im 17. Jahrhundert in der Stadt am Bodensee, zeichnet sich durch die historisch erhaltenen Türen, Fenster, Beschläge und Stuckdecken aus. Von der GlücksSpirale werden 200.000 Euro zur Gesamtsanierung bereitgestellt, um das Mesmerhaus, dessen Namen auf den Arzt und Heiler Anton Mesmer zurückgeht, zu erhalten. Mesmer selbst verbrachte seine letzten Lebensjahre im Hl. Geist Spital und gilt als Wegbereiter der Parapsychologie.

Meersburgs Bürgermeister Martin Brütsch (r.) freute sich über den von Lotto-Chefin Marion Caspers-Merk überreichten 200.000-Euro-Scheck.

Marienkirche in Bad Mergentheim

Foto: Klaus Mende



Die im 14. Jahrhundert erbaute, das Stadtbild von Bad Mergentheim bestimmende Marienkirche soll in den kommenden Jahren von Grund auf saniert und restauriert werden. Einlaufendes Wasser bedroht das Gotteshaus und dessen wertvollen Malereien und Fresken. Einen großen Anteil zu den auf 2,1 Millionen Euro veranschlagten Sanierungskosten steuert die GlücksSpirale bei. Insgesamt sind 400.000 Euro vorgesehen. Marion Caspers-Merk (4.v.l.), Geschäftsführerin

von Lotto, überreichte gemeinsam mit Gisela Lasartzyk (DSD, 5.v.r.) für den ersten Bauabschnitt einen symbolischen Scheck in Höhe von 200.000 Euro an die Katholische Kirchengemeinde St. Johannes.

Ulmer Georgskirche & Münster

Doppeltes Glück in Ulm: Insgesamt 200.000 Euro aus der GlücksSpirale fließen in die Sanierung und Restauration der Pfarrkirche St. Georg (150.000) und des Münsters (50.000), dem Wahrzeichen der Stadt. Seit 2008 wurde dessen Sanie-

rung mit bereits einer halben Million Euro gefördert. Mittel der GlücksSpirale sollen nun für die Restaurierung zweier Chorpfeilerfiguren eingesetzt werden. Die Georgskirche verwendet die 150.000 Euro für die Sanierung des Turmdachs und der Fassade. Im Beisein von Ulms Oberbürgermeister Ivo Gönner (r.) und DSD-Vertreter Gerold Jaeger (l.) übergab Lotto-Chefin Marion Caspers-Merk (M.) die symbolischen Schecks an Klaus Peter Baur (2.v.l.) und Martin Fricker (2.v.r.), die Vertreter der Kirchengemeinden.



Foto: SWP Ulm / Könneke